Shiva Sutra

Vasugupta

Deutsche Version

© 2025 Laurens Storms

.....

Teil 1 SAMBHAVVOPAYA Der Weg zu Shiva

.....

1.1 *caitanyam atma*

endloses Bewusstsein ist das Selbst

1.2 *jnanam bandha*

dieses Wissen bedeutet gebunden zu sein (im irdischen Leben)

1.3 *yonivargah kalasariram*

der Schoß hat eine Vielfalt hervorgebracht, von der jeder Teil einen Beitrag zum Ganzen leistet

1.4 *jnanadisthanam matrika*

das Wissen entfaltet sich durch die Sprache der Mutter

1.5 *udyamo bhairavah*

sie strebt (samt allen, die sie geboren hat) nach Shiva, dem Schauererregenden

1.6 *shaktichakrasam dhane vishvasam harah*

wenn jedes *chakra* voller *shakti* ist, der Energie der Mutter, kommt alles Physische zu seinem Ende

1.7 *jagrat svapna sushupta bhede turya bhoga sambhavah*

wenn du bewusst mit den einzelnen Zuständen umgehst, in denen du jeweils bist –

Wach sein, Träumen und dem tiefen Schlaf -,
kommt der vierte Zustand auf

1.8 *jnanam jagrat*

das Wissen ist ein Aufgewacht sein
(die Erleuchtung: du siehst die echte
Wirklichkeit – und bist im vierten Zustand)

1.9 *svapno vikalpa*

Träumen heißt (nur) Bilder sehen

1.10 *aviveko maya sashuptam*

im tiefen Schlaf bist du in *maya*, der Lage,
worin du nichts unterscheiden kannst

1.11 *tritaya bhokta vireshah*

als Haupt der Dreiheit verkörpert Shiva die
Lebensfreude und steht zugleich für die
Endzeit (und deren Schrecken)

1.12 vismayo yoga bhumika

die Phasen der Vereinigung (mit Shiva und mit
der Wirklichkeit) sind wunderbar

1.13 *iccha shakti-ruma kumari*

die Magd, erste Tochter der Mutter, regt die
Sehnsucht (nach Vereinigung) an

1.14 *drishyam sariram*

die Zeichen werden erkennbar sein

1.15 *daye-cittasan ghatta drishya svapa darshanam*

wenn du mit deinem ganzen Geist danach
strebst, wirst du Bilder sehen, wie in einem
Traum

1.16 *shuddha tattvasam dhanat va pashu shaktih*

Einigung mit der wahren Wirklichkeit erfordert die Kraft eines Tieres

1.17 *vitarka atma jnanam*

ernsthaft über das wahre Selbst zu diskutieren, führt (auch) zu Einsicht

1.18 *lokananda samadhi sukham*

die Freude aus einem intensiven Erlebnis des Wissens, macht dich zutiefst dankbar und froh um die Schöpfung

1.19 *shaktisam dhane sarirotpattih*

indem du dich für die *shakti* öffnest, wird sie in deinem Körper aufsteigen

1.20 *bhutasam dhana bhuta prithaktva vishvasan ghattah*

dann vollzieht sich ein alles durchdringender Prozess, wobei aus einzelnen Teilen eine harmonische Einheit entsteht

1.21 *shuddha vidyodaya chakreshatva siddhih*

auf deinem Weg zum wahren Wissen, wird Shiva, der Tänzer im Rad, auch seine besonderen Fähigkeiten mit dir teilen

1.22 *maha hrada anusam dhananan mantravirya anubhavah*

beim Untersuchen des tiefen Ozeans (deines Selbst) wirst du dir der Kraft des *mantras* gewahr

*** *** ***

.....

Teil 2 SHAKTOPAYA Der Weg über *shakti,* die Lebensenergie

.....

2.1 *cittam mantra*

dein Geist sei ein *mantra*

2.2 *prayatnah sadhaka*

mit Durchhalten erzielst du Erfolg

2.3 *vidya sarirasatta mantrarahasyam*

wenn das Wissen im ganzen Körper lebt, kommt dies durch die magische Wirkung des *mantras*

2.4 *garbhe citta-vikasa avishis avidya svapnah*

entwickelt sich der Geist ohne die Erkenntnis, ist er nur ein Traum in Unwissenheit

2.5 *vidya samutthane svabhavike khecari shiva vastha*

die Erkenntnis, oder das Wissen, entspringt deiner wahren Natur wie Nektar, sobald du den inneren Zustand von *Shiva* erreicht hast

2.6 *guru rupayah*

der Weg dorthin geht mit Hilfe eines Lehrers, der dich aus der Finsternis ins Licht bringt

2.7 *matrika chakra sambodhah*

er gibt dir Einsicht in die Bedeutung der *chakras*

2.8 *sariram havih*

dein Körper wird dann aufleuchten wie eine Kerze

2.9 *jnanam annam*

ernährt durch die Erkenntnis

2.10 *vidyasam hare tad-uttha svapna darshanam*

das ganze angesammelte Wissen, das in tat, im Urlicht, seinen Ursprung hat, erscheint wie in einem Traum

*** *** ***

.....

Teil 3 ANAVOPAYA Der Hauptweg

.....

3.1 *atma chittam*

die Seele ist (auch) Geist

3.2 *jnanam bandhah*

diese Erkenntnis bedeutet ein gebunden sein (im Körper – auf Erden)

3.3 *kaladinam tattvanam aviveko maya*

wer jedoch die Wirklichkeit hinter all den vereinzelten Dingen der Schöpfung nicht wahrnehmen kann, lebt in einer Illusion

3.4 *shariresam harah kalanam*

das Ganze hält die Teile zusammen

3.5 *nadisam hara bhuta-jaya bhuta-kaivalya bhuta-pritthaktvani*

dem Verband der *nadis*, den astralen Energie-Fäden im Körper, entnehmen die einzelnen Komponenten ihren Glanz, ihre Freiheit und ihre Eigenheit

3.6 *moha avaranat siddhih*

wenn sich der Geist deiner besonderen Fähigkeiten nicht bewusst ist, sind sie nicht zugänglich

3.7 *mohajayad anantabhogat sahajavidya jayeh*

durch immer freudvoll zu sein, schimmert das ursprüngliche Wissen (wie ein Goldstück im Wasser)

3.8 *jagrad dvitiyakarah*

dann wachst du in der zweiten Phase des Lichts auf

3.9 *nartakah atma*

tanzen wird deine Seele

3.10 *rangah antar atma*

inmitten der anderen Lichtwesen dort

3.11 *prekshakani indriyani*

zusammengekommen um mit all ihren Sinnen zu erkunden

3.12 *dhivashat sattvasiddhih*

wie du durch Meditation die Wahrheit errungen hast

3.13 *siddhah svatantrabhavah*

ein Seher bist du jetzt, nicht mehr abhängig, frei um selbst dein Leben zu bestimmen

3.14 *yatha tatra tathanyatra*

sowie du dort bist, so wirst du ab jetzt überall sein

3.15 *bija-vadhanam*

Aufmerksamkeit ist dein Wahrzeichen

3.16 *asanasthah sukham hrade nimajjati*

in Freude sitzt du in der Lotushaltung, wie von selbst versunken in dem Ozean

3.17 *svamatra nirmanam apadayati*

der kleinste Teil von dir ist imstande eine Kette von weiteren Entwicklungen zu erschaffen

3.18 *vidya-vinashe janma-vinashah*

dank einem festen Wissen sind deine Schöpfungen unantastbar

3.19 *kavarga-adisu maheshvaryahdyah pashumatarah*

die ersten Klänge der Sprache - Shiva, der große Herr des Anfangs - die göttlichen Mütter der heiligen Tiere

3.20 *trisu caturtham tailavad asecyam*

über sie wird als vierter Gegenstand der Andacht Öl ausgegossen

3.21 *magnah svacittena praviset*

in deinem Geist völlig in diesen Vorgang versunken, näherst du dich an

3.22 *prana sama-care sama-darshanam*

mit deinem ganzen Wesen in *Prana*-Atmung, siehst du alles und jeden in der Einheit

3.23 *madhye varaprasavah*

in deren Mitte sind die Junggeborenen und diejenigen, die noch nicht so weit vorangeschritten sind

3.24 *matra sva pratyayasam dhane nastasya punar utthanam*

indem du in fester Überzeugung Gleichgesinnte zur Übereinstimmung mit starken Gegnern führst, sei es auch nur teilweise

3.25 *shivatulyo jayate*

so wirst du wie Shiva

3.26 *sharira vrittir vratam*

für den Körper richtig Sorge zu tragen, ist eine heilige Tätigkeit

3.27 *katha japah*

lasse jedes Gespräch ein Beten sein

3.28 *danam atma-jnanam*

durch Geben erfährst du deine Seele

3.29 *yo avipastho jnahetushca*

wer engagiert seine Herde hütet, tut dies vom Wissen heraus

3.30 *sva shaktipracayo vishvam*

durch das Bündeln aller deiner Kräfte, dringst du bis zu jeder Stelle des Kosmos durch

3.31 *sthitilayau*

unbenutzt geraten sie jedoch in Verfall

3.32 *tat pravrittavapy anirasah sam vettr bhavat*

auf diese Art und Weise aktiv von deiner wahren Natur heraus, und ohne dabei irgend jemanden auszuschließen, gelangst du zu einem wirklichen Verstehen

3.33 *sukha asukhayor bahir mananam*

in der Meditation sind Freude und Schmerz außerhalb von dir

3.34 *tadvimuktas tu kevali*

in einem solchen Zustand unabhängig von der Welt, bist du in der Freiheit des *tat*, des Urlichts

3.35 *mohapratisam hatas tu karmatma*

lebtest du vorher in einem Wahn, bist du jetzt vollkommen eine Seele in Aktion

3.36 *bheda-tiraskare sarga antara karmatvam*

unmerklich kreierst du mit deinen Werken eine andere Welt

3.37 *karan ashaktih svato-anubhavat*

angetrieben durch die *shakti* lernst du von deinen eigenen Erfahrungen

3.38 *tripada adi anuprananam*

jeder der drei Zustände (des Wach seins, des Träumens und des tiefen Schlafes) fängt mit dem Lebensatem an

3.39 *chitta-sthitivac sarirakaran abahyesu*

wenn du auch in deinem Geist verkehrst, so bringt dich das physische Handeln in eine andere Wirklichkeit

3.40 *abhilapat bahir-gatih sam vahyasa*

indem du es nur aussprichst, entsteht Neues

3.41 *tad yarudha pramiteh tat ksaya jivasam ksayah*

(gemeinsam) zur wahren Einsicht in *tat* gekommen, löst sich die Welt, zusammen mit dem Lebensatem, völlig auf

3.42 *bhuta kancuki tada vimukta bhuyah patisamah parah*

jedes Wesen, das in einen Körper gehüllt ist, wird diesen wie eine Schlangenhaut ablegen um dann wieder wie *Shiva* zu sein, dem Allerhöchsten

3.43 naisargikah pranasambandhah

die Verbindung mit dem Lebensatem ist jedem eingeboren

3.44 *nasika-antarah-madhya samyamat kim atra savya apasavya sushumnesu*

wieso solltest du dann noch die Beherrschung über den Innenraum deiner Nase erlangen?
Weil nur so das *prana* durch jeden der drei Energiekanäle in der Wirbelsäule fließen kann (und dadurch jedes *chakra* mit *shakti* auffüllt und zugleich die *kundalini* auferweckt)

3.45 *bhuyah syat pratimilanam*

diesen Vorgang musst du absolut mit geschlossenen Augen verlaufen lassen

*** *** ***